

## Presseinformation

# Rundumblick in die Gefäße und High-Tech-Operationssaal

Dresden, 20. August 2021

Der Anbau am Haus C am Standort Friedrichstadt ist nach anderthalb Jahren Bauzeit fertiggestellt. Staatsministerin Petra Köpping und Bürgermeisterin Dr. Kristin Kaufmann haben sich heute dort den modernen Hybrid-OP und die Angiografieanlage mit Zweiebenen-System angeschaut. Gefördert worden ist das Projekt vom Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt (SMS) mit 9,5 Millionen Euro und von der Landeshauptstadt Dresden mit 850 Tausend Euro.

Der Anbau mit einem Hybrid-OP und dem Angiografie-Arbeitsplatz mit Zweiebenen-System ist Teil der strategischen Entscheidung für die Neurofächer am Städtischen Klinikum Dresden. Seit wenigen Wochen sind die Kliniken für Neurologie und Neurochirurgie sowie die Neuroradiologie am Campus Friedrichstadt räumlich konzentriert. Für neurovaskuläre Erkrankungen, also die des Blutgefäßsystems vom Gehirn und Rückenmark, befindet sich diagnostisch und therapeutisch nun fast alles unter einem Dach. „Das optimiert das interdisziplinäre Zusammenwirken der Kliniken und bildet eine weitere wichtige Grundlage, unsere Zukunft zu gestalten“, unterstreicht Marcus Polle, Kaufmännischer Direktor des Städtischen Klinikums Dresden.

Gesundheitsministerin Petra Köpping: „Im Mai vergangenen Jahres habe ich den Fördermittelbescheid über 9,5 Millionen Euro übergeben. Heute konnte ich mir das Ergebnis der Baumaßnahme ansehen – ein weiterer erfolgreicher Schritt bei der Umsetzung krankenhauserplanerischer Vorhaben am städtischen Klinikum, der letztlich vor allem im Sinne der Patientinnen und Patienten ist.“

„Der neue hypermoderne OP-Saal steht sinnbildlich für die Zukunft des Städtischen Klinikums Dresden. Hier werden Patientinnen und Patienten von erfahrenen Medizinerinnen und Pflegekräften umfassend und erstklassig versorgt. Das Geld ist gut investiert“, freut sich Gesundheitsbürgermeisterin Dr. Kristin Klaudia Kaufmann.

Im Hybrid-OP werden chirurgisches Vorgehen und dreidimensionale Bildgebung während der Operation in Echtzeit miteinander kombiniert. Die Ergebnisse komplizierter Eingriffe an Gefäßen, der Wirbelsäule und dem Gehirn lassen sich sofort hochaufgelöst darstellen und kontrollieren. Das erhöht die Sicherheit für die Patienten noch mehr und erweitert das Operationsspektrum.

Am neuen hochmodernen Angiografie-Arbeitsplatz im Erdgeschoss lassen sich mit nur einer Aufnahme Gefäße gleichzeitig in zwei Ebenen wiedergeben. Beispielsweise bei komplexen Hirnbefunden ist es essentiell, sie so präzise wie möglich darzustellen. Zudem lassen sich dadurch Eingriffe auch an feinsten Gefäßen sicher durchführen.

**Gesamtkosten:** 12,5 Millionen Euro

**Gefördert:** 9,5 Millionen Euro vom Staatsministerium für Soziales und Gesellschaftlichen Zusammenhalt, 850 Tausend Euro von Landeshauptstadt Dresden

**Sonstige Kosten:** pauschale Fördermittel, Kredite und Eigenmittel

### **Ihr Pressekontakt**

Viviane Piffczyk, Sabine Hunger | Öffentlichkeitsarbeit

Friedrichstraße 41 | 01067 Dresden

Telefon: 0351 480-3171/3170

E-Mail: [viviane.piffczyk@klinikum-dresden.de](mailto:viviane.piffczyk@klinikum-dresden.de);

[sabine.hunger@klinikum-dresden.de](mailto:sabine.hunger@klinikum-dresden.de)

Das **Städtische Klinikum Dresden** ist eine der führenden Gesundheitseinrichtungen in der Region Dresden und versorgt in Ihrer Nähe mit rund 3 000 Mitarbeitern jährlich etwa 60 000 Patienten stationär und 110 000 ambulant. Als Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden bildet das Klinikum Medizinstudenten aus. In der eigenen Medizinischen Berufsfachschule erlernen über 600 Auszubildende einen Pflege- oder medizinischen Assistenzberuf.